



Das Fahrgastmagazin des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland DVZO | 2009

Dampfexpress



**Dampf vs.
Strom**
Seite 4



Ein Tag im DVZO
Seite 8



**Historische Bahn-
hofhalle Bauma**
Seite 12



Mit Volldampf voraus!

DRUCKEREI SIEBER AG

8340 Hinwil
Kemptnerstrasse 9
Tel. 044 938 39 40
Fax 044 938 39 50

info@druckerei-sieber.ch
www.druckerei-sieber.ch



«Unsere Bahn ist ein Stück Kulturgut»

Die ausgewählte Halle im Industriewerk der SBB AG Olten mit ihrer beachtenswerten Vergangenheit passt von ihrer Grösse her exakt auf den vorgegebenen Platz über den drei Kopfbahnhoftgleisen in Bauma. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seiten 12 bis 14. Sehr schnell verzichteten wir auf den ursprünglich geplanten Bau einer konventionellen Einstellhalle; und, zusammen mit SBB-Denkmalpflege, kantonaler Denkmalpflege und der Gemeinde Bauma, arbeiten wir auf eine kulturhistorische Aufwertung des DVZO-Heimatbahnhofs Bauma hin. Die Halle wird jetzt nicht nur eine Einstellhalle für Fahrzeuge, sondern sie wird an den Betriebstagen unserer Bahn zu dem, was sie schon vor 150 Jahren war: Abfahrts- und Ankunftsort der Eisenbahn!

An der Generalversammlung im Juni 2008 haben die Mitglieder des DVZO mutig und einstimmig zum Projekt «Historische Bahnhofhalle Bauma» Ja gesagt und damit den Museumsbahnbetrieb Bauma-Bäretswil-Hinwil in Richtung Zukunft gelenkt. Parallel zur Anpassung der Gleisanlage für die Bahnhofhalle erfolgt durch SBB Infrastruktur der Umbau ihrer Bahnanlagen im Bahnhof Bauma für den bevorstehenden modernen S-Bahn-Betrieb. Dadurch werden zusätzliche Flächen frei, die der DVZO zusammen mit der SBB und besonders der Denkmalpflege der SBB einer neuen Nutzung zuführt. Die Symbiose mit dem SBB-Projekt der Modernisierung der Bahnhofanlage Bauma ist ein weiterer Glücksfall. Planung und Durchführung erfolgen in enger und sehr fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen SBB und DVZO. Der Bahnhof Bauma und die DVZO-Bahnlinie werden zu einem Zentrum der historischen Eisenbahn, zu einem eigentlichen Kulturerbe. Ein Kulturerbe, welches erst noch sehr gut in den modernen Bahnverkehr eingebunden ist.

Die Dampfbahn ist Erlebnis- und Kulturbahn. Danke, dass Sie mit uns fahren. Unterstützen Sie uns, damit der Erhalt von Eisenbahnkulturgut ein Erfolg wird: moralisch, finanziell oder mit spannenden Ideen.

Hugo Wenger, Präsident

PS: Die aktuelle «Dampfexpress»-Ausgabe, die Sie an Bord unserer Züge vorfinden, ist Ihr Gratisexemplar, das sie gerne mitnehmen dürfen!

Der Fortschritt in der Mobilität ist kaum aufzuhalten. Immer schneller, pünktlicher wollen wir von A nach B gelangen. Erfreulich steigen jährlich die Fahrgastzahlen der öffentlichen Verkehrsmittel. Infrastrukturen müssen angepasst werden. Relikte aus früherer Zeit werden deshalb zu Hindernissen, stehen der Zukunft im Weg. Ihnen droht der Zerfall, der Abbruch. Doch halt! Verkehrswege, Fahrzeuge und Infrastrukturen sind auch Kulturerbe. Sie verkörpern den Wandel im Reisen, die Entwicklung von Regionen, die Industrialisierung, die Veränderung unserer Lebensgewohnheiten.

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland misst dem Erhalt des Kulturgutes «Eisenbahn» grosse Bedeutung zu. Die Lokomotiven und Wagen unserer Museumsbahn sollen nicht als Ausstellungsobjekte mit Wehmut an vergangene Zeiten erinnern, sondern als vorbildlich restaurierte Fahrzeuge die Eisenbahn erlebbar machen. Wir räumen nicht nur dem rollenden Kulturgut einen bedeutenden Platz ein. Auch die Infrastruktur auf der Bahnlinie Bauma-Bäretswil-(Hinwil) wird, soweit es die geltenden Bahnvorschriften zulassen, den kulturhistorischen und denkmalpflegerischen Standpunkten angepasst. In dieser Hinsicht ist es ein absoluter Glücksfall, dass unsere Bahn das drängende Problem der Errichtung einer «Einstellhalle für Eisenbahnwagen» – das vorbildlich restaurierte Wagenmaterial steht die grösste Zeit der Schäden verursachenden Witte-



Der Landgasthof «Heimat»

Seewadel 8494 Bauma

befindet sich im romantischen Tösstal, direkt an der Bahnstrecke Winterthur-Bauma-Steg-Rapperswil, 2 km von der Station Bauma mit möglichem Dampf Bahn Stop.

Unser Haus

- der Treffpunkt für Jedermann mit 20 Betten
- Gourmetstübli bis 55 Personen
- Landbeiz 40 Plätze
- grosse sonnige Gartenterasse

Inhaber: Nelly und Hans Ziegler
Eidg. dipl. Küchenchef

Tel. 052 386 11 66
Web www.hotelheimat.ch
Mail info@hotelheimat.ch

Mächler AG
8852 Altendorf

Sandstrahl- Metallspritz- und Einbrennlackierwerk

- Sandstrahlreinigung
- Einbrennlackierung
- Pulverbeschichtung
- Spritzverzinkung
- Glasperlstählen

Tel. 055 442 20 39
Fax 055 442 52 20
maechler-ag@bluewin.ch
www.maechler-altendorf.ch

- Patinieren antik und modern
- Lackierung 2-Komponenten Systeme
- Silikon-Polyester-Einbrenntemperatur 160°C
- Beschichtungs-Aufbauten

(Anwendung: Stahl- und Stahlwasserbau)

Ausführung an Stahl- und Aluminium-Teilen

Wyler AG
Bauunternehmung

Eschmattstrasse 10
8498 Gibswil - Ried
Telefon: 055 245 14 31
Telefax: 055 245 16 39

Ihr Berater für die Planung
Ihr Partner für die Ausführung

Hoch- und Tiefbau, Kundendienst, Umbau und Renovationen, Umgebungsarbeiten

www.wyler-bau-ag.ch

Titelbild: «Comet Photoshopping» Dieter Enz



Fahrrad mit Elektro-Hilfsmotor gegen Dampflokomotive: Wer wird siegen?

Punkt 13 Uhr 30 dampft die Lok E 3/3 8518 «Bäretswil» schnaufend aus dem Bahnhof Bauma. Auch ich mache mich auf den Weg und bin sicher, auf den folgenden Kilometern selber nicht allzusehr ins Schnaufen zu kommen – schliesslich benütze ich ein Elektrofahrzeug namens Flyer. Das kann zwar nicht wie behauptet fliegen, aber wenn es um die Fahrleistungen eines neuen Verkehrsmittels geht, sind Übertreibungen kein Trendprodukt von heute – hiess nicht eine der ersten Dampfloks «Rocket»? Meine Absicht ist, mit dem Flyer so nahe wie möglich der DVZO-Strecke folgen – doch diese Velotour wird ein schwieriges Beziehungskapitel: Man trifft sich, man trennt sich, man verliert sich aus den Augen, kommt sich nahe – aber ein Leben miteinander ist nicht möglich, zu selten verläuft die Strasse parallel zu den Schienen der DVZO. So heisst es denn bereits beim Bahnhof Bauma Abschied zu nehmen. Während der Zug das Dorf umrundet, um an Höhe zu gewinnen, nehme ich mit dem Velo eine Abkürzung. Auf der Hauptstrasse durch Bauma fallen mir die vielen schönen alten Wirtshaus-schilder auf: Wie wärs mit einer Erfrischung, wenn ich wieder zurück bin, nach getaner sportlichen Leistung? Richtung Neuthal geht eine leichte Steigung hoch. Kein Problem für meine Muskelkraft und für den bis zu 0,25 kW leistenden Elektromotor, der meinen Pedaldruck unterstützt. Schon jetzt wird mir klar: Um Geschwindigkeit kann es bei diesem «Rennen» nicht gehen. Zu viele interessante Dinge verlocken am Wegesrand, schon gleich zu Beginn, rechterhand ein altes Industrieensemble, unten links ein Transmissionsturm der Spinnerei Neuthal. Also: Flyer am Trottoirrand parkieren, Turm inspizieren, und danach auch die



Kleiner Halt zum Auftanken nach der Steigung, bei Neuthal

0,25 gegen 150 kW

dazugehörige Spinnerei selbst, die mit einem kleinen Museum der Spinnereigeschichte aufwarten kann. Durch die Ausstellung führen Kenner der Materie, pensionierte Spinnereimitarbeiter, die Ihnen jedes Detail der ausgestellten Maschinen erklären können. Nach der Führung geht's wieder in den Sattel, nach wenigen hundert Metern nach links abzweigen zur Station

Hier kreuzen sich für einmal die Wege

Dampf vs. Strom

Auf der Schiene hat die Elektrizität schon vor langer Zeit das Rennen für sich entschieden. Doch wie steht es mit der elektrisch betriebenen Mobilität auf der Strasse? Was wird uns in Zukunft im täglichen Leben weiterbringen? Der «Dampfexpress» wollte es genauer wissen und schickte einen Reporter auf Testfahrt: Wer fährt schneller von Bauma nach Hinwil – das Elektrofahrzeug oder der Dampfzug? Und: spielt Geschwindigkeit an einem beschaulichen Sonntag im Zürcher Oberland überhaupt eine Rolle?





Neuthal. Nun verlaufen die beiden Strecken quasi parallel, bald treffen wir beim Bahnübergang aufeinander, danach befindet sich der Zug zu unserer Rechten. Vor Bäretswil trennen sich unsere Wege wieder, der Zug fährt hinter den Häusern hindurch, am Bahnhof können wir uns wieder begrüßen. Nach Bäretswil führt die Bahnlinie durch den Wald, wir Pedalisten müssen der Hauptstrasse entlang, nichts von der Strecke ist jetzt zu sehen, noch nicht mal der Duft des Dampfes weht um unsere Nase. Um der E 3/3 8518 doch noch einmal nahe sein zu können, klettern wir bei Ettenhausen den Weg zur Station hoch – was ausserdem mit einer wun-

derschönen Aussicht auf die Berge belohnt wird. Jetzt noch mit ausgeschaltetem Motor durchs Quartier runter zum Bahnhof Hinwil für ein letztes Rendez-Vous mit der Dampfbahn. 20 Minuten später fährt sie fahrplanmässig wieder zurück, ich mache mich mit dem Flyer schon etwas früher auf den Retourweg. Eines ist mir sogar auf der kurzen Strecke klar geworden: Im Zürcher Oberland gibt es noch so einiges zu entdecken – und das Velo, ob mit Hilfsmotor oder ohne, ist dabei der ideale Begleiter.

Text: Schaerer und Partner

Bilder: Schaerer und Partner



High-Tech aus zwei Jahrhunderten



Hübsch Nostalgisches allenthalben am Wegesrand

J A BAUGESCHÄFT

KOB FURRER
 MÜHLESTRASSE 1
 8344 BÄRETSWIL

Inhaber
 Thomas Dobler

TEL. 044 939 21 07
 NATEL 079 663 83 59
 FAX 044 939 23 54

Pünter & Berndt
 Treuhand AG

*Ihr Treuhänder
 mit Pfiff!*

www.pbtreuhand.ch
 055 240 44 22

M B

Müller & Bosshard
 Zimmerei GmbH

Er hat's bequem, er kann die Landschaft genießen, ohne in die Pedale treten zu müssen



Ein Sonntag im DVZO

Jeden ersten und dritten Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober sind die öffentlichen Dampfzüge auf der Bahnlinie Bauma-Bäretswil-Hinwil nach publiziertem Fahrplan unterwegs. Was an einem solchen Tag im Heimatbahnhof Bauma abläuft, beschreibt der nachfolgende Bericht.

04.00 Bahnhof Bauma. Es ist noch stockdunkel, wenn der Frühdienstheizer das Depot aufschliesst und mit dem Schienentraktor die beiden Dampflokzüge ins Freie zieht. Er kontrolliert den Wasserstand im Dampfkessel und legt ein Holzfeuer an. Bis zur Abfahrt dauert es noch fünf bzw. sechs Stunden.

05.00 Der Frühdienst-Fahrdienstleiter der SBB nimmt den Bahnhof in Betrieb. Wegen des alten Stellwerks muss hier noch jeder Zug von Hand abgefertigt werden. Der Heizer beschickt die Holzgluten mit einer Schicht Koks (entgaste Steinkohle).

05.40 In der beginnenden Dämmerung fährt die erste S26 der Regionalbahn THURBO nach Winterthur. Ab jetzt fährt alle 20 Minuten ein sirrender GTW in Richtung Rüti oder Winterthur.

06.15 Die ersten zwei Lokbetreuer treffen ein. Sie montieren je sechs Petrollampen an jede Lok und gehen dem Heizer bei seinen weiteren Vorrichtungen zur Hand. Mit Holz und Koks wird die Temperatur des Kesselwassers langsam erwärmt, sie beträgt jetzt ungefähr 60-70°C. Kurz vor Sonnenaufgang ist es schon so hell, dass der Heizer das Triebwerk der einen Lok einem umfassenden Schmierservice unterziehen kann.

07.30 Der zweite Heizer beginnt seinen Dienst. Er übernimmt von seinem Kollegen die Lok für den zweiten Zug und verpasst ihr sogleich ebenfalls einen Schmierservice. Da er erst um 10.00 Uhr ausfahren muss, unterhält er das Feuer auf Sparflamme. Der heute wirtende Dorfverein ist bereits am Aufbau der Festbeiz auf dem Dampfbahn-Perron.

08.00 Nun beginnt der Bahnhof so richtig zu leben. Die Rottenköchin braut den ersten Kaffee und holt Butterzopf, das Zugpersonal des ersten Zuges macht die Wagen bereit, der Schienentraktorführer und sein Rangierer stellen die Züge richtig zusammen, die Speisewagenkellner organisieren das nötige Material, das Souvenirlädli schliesst auf, und die DVZO-Betriebsaufsicht hält ihren ersten Schwatz mit dem SBB-Fahrdienstleiter. Auch der Lokführer des ersten Zuges ist mittlerweile eingetroffen und hat sich mit dem Frühdienstheizer zum Kaffee im Rottenwagen zurückgezogen. Zwei weitere Lokbetreuer unterstützen ihre Kollegen beim Auffüllen der Kohlebehälter auf einem Handwagen; vor dem verdienten Zmorge gilt es, gut eine Tonne Steinkohle zu schaufeln. Die Neuthaler Barrierenwärterin und der DVZO-Fahrdienstleiter Bäretswil schauen auch noch rasch in Bauma vorbei, bevor sie ihre Posten besetzen. Der Frühdienstheizer wechselt jetzt von Koks- auf Steinkohlefeuerung, was am schwefeligen Geruch in der Luft leicht erkennbar ist.

08.45 Vorschriftsgemäss lässt der Heizer den Druck auf über 12 bar steigen, um das korrekte Funktionieren der Überdruckventile zu testen. Bis der Druck wieder abgebaut ist, versteht man kaum sein eigenes Wort.

09.00 Schon seit einer guten halben Stunde ist im ganzen Bahnhof das asthmatische Schnaufen einer Luftpumpe zu hören, Zeichen dafür, dass der Betriebsdruck erreicht und die Lok bereit zum Ausfahren ist. Jetzt erteilt der Rangierer dem Lokführer den Befehl zum Vorziehen; der aber lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und nimmt zuerst den Fahrtenschreiber korrekt in Betrieb. Nun noch die Zylinder anständig vorwärmen, sonst riskiert man einen Wasserschlag. Nachdem sich in der feuchten Morgenluft eine grosse Dampf Wolke um die Lok gebildet hat, pfupft diese endlich los, weitere Dampf Wolken in den blauen Himmel ausstossend. Das Zug-, Lok- und Buffetwagenpersonal des zweiten Zuges beginnt mit der Arbeit.

09.10 Sobald die Lok mit ihren Wagen gekuppelt ist, kann die Bremsprobe erst der automatischen, dann der Regulierbremse beginnen. Die zu diesem Zweck abgegebenen Pfeifsignale des Personals werden von einigen Gästen als Aufforderung zur vorzeitigen Abfahrt missverstanden. Aber keine Bange: der Zug bleibt noch hier.

09.30 Die Barrieren der Sternenbergstrasse sind geschlossen, das Ausfahrtsignal Richtung Bäretswil zeigt grün-gelb, der Fahrdienstleiter winkt mit dem Abfahrtstab, und los geht's mit dem ersten Zug. Noch einige Minuten kann man seine Dampfpeife und seine Rauchfahne verfolgen, wenn er zur Höhengewinnung das Dorf Bauma zur Hälfte umrundet. Auf den feuchten, leicht angerosteten Schienen kommt die Lok gelegentlich ins Schleudern und fordert die ganzen Fahrkünste des Lokführers. Sobald der erste Zug den Bahnhof verlassen hat, verbringt der Schienentraktorführer den zweiten Zug in seine endgültige Zusammensetzung. Der zweite Heizer und sein Lokführer nehmen derweil noch mal einen Kaffee im Rottenwagen.

10.10 Auch die zweite Lok fährt an ihren Zug. Zum Abschied betätigt ein Lokbetreuer die Abläuteglocke. Das Depot liegt nun fast verlassen da, nur einige dampfende Wasserlachen erinnern noch an das Anheizen. Am SBB-Billettschalter herrscht Hochbetrieb, die Gäste und ihre Kinder freuen sich über die nostalgischen Kar-

Möchten Sie selber im DVZO aktiv werden?

Im Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland finden Enthusiasten aller Altersgruppen Gleichgesinnte. Wir freuen uns, wenn auch Sie mitmachen möchten – es gibt immer viel zu tun, rund ums Jahr. Natürlich ist unsere Arbeit freiwillig, umso grösser hingegen der Lohn in Form angenehmer Stunden bei einem der schönsten Hobbys der Welt.

Kontakt über unseren Präsidenten Hugo Wenger, Etzelstrasse 3, 8635 Dürnten, Tel. 055 240 30 78, E-Mail: wenger.duernten@bluwin.ch



tonbillette und suchen sich einen Platz im Dampfzug. Der Zug ist schon einiges stärker belegt als der erste vor einer Stunde.

10.30 Noch einmal wiederholt sich die Szene von 09.30 Uhr. Die historischen Wagen, die sonst das ganze Jahr an diesem Perron stehen, sind nicht mehr hier. Zwei Lokbetreuer, der Traktorfürer und der Rangierer geniessen ihre kurze Pause in der Perronbeiz, denn die Rottenköchin bereitet jetzt das Mittagessen vor und hat keine Zeit für sie.

11.17 Mit sieben Minuten Verspätung trifft der erste Zug von Hinwil wieder in Bauma ein. Er ist fast voll besetzt, so dass es im Bahnhof innert kurzer Zeit nur so vor Passanten wimmelt. Viele kaufen sich in der Festbeiz eine Stärkung, bevor es auf Wanderschaft über die Guyer-Zeller-Wege geht. Die Fans begeben sich sofort zum Wasser-

kran, denn dort wird jetzt die Lok mit Kohle und Wasser befüllt, und so manches Detail lässt sich hier genauer studieren. Mit den beförderten 70 Tonnen Anhängelast hat die Lok einen Bedarf nach 350 Kilogramm Steinkohle und gut 2 Kubikmeter Wasser (nachdem sie bereits in Hinwil 1,5 Kubikmeter getrunken hat). Auch die Schlacke gilt es aus dem Aschenkasten zu kratzen und aus der Rauchkammer zu schaufeln, um sie der fachgerechten Entsorgung zuzuführen. Der Lokführer hat sich schon zum Mittagessen in den Rottenwagen verabschiedet, denn im Gegensatz zum Frühdienstheizer hat er seinen Feierabend erst später und darum eine lange Pause zugut. Die Kondukteure sitzen schon vor ihrem dampfenden Teller Spaghetti.

11.45 Alle Arbeiten am Wasserkran sind erledigt, die Lokbetreuer und der Heizer dürfen nun auch was essen. Der Buffetwagen ist zwar über Mittag geschlossen, aber für die beiden Kellner herrscht trotzdem Hochbetrieb. Abwasch, Tische neu decken und Vorräte ergänzen lassen die Zeit im Flug vorbeiziehen. Während der Jüngere den ganzen Tag arbeitet, ist der Ältere froh um die Ablösung, die ihn am Nachmittag vertritt. Kurz vor Mittag ist der Lokführer mit Essen fertig und stellt die Lok wieder an seinen Zug.

12.10 Pünktlich trifft der zweite Zug von Hinwil ein. Das ganze Spiel beginnt von vorne, aber die sieben Minuten, die im Gegensatz zum ersten Zug zusätzlich zur Verfügung stehen, lassen die Pause deutlich entspannter angehen. Der Frühdienstheizer löst als letzte Amtshandlung seinen Kollegen auf der zweiten Lok ab, damit dieser eine ausreichend lange Pause geniessen kann.

12.30 Der «erste Zug» ist wieder bereit: Die Bremsprobe gemacht, der Buffetwagen geladen, der Heizer hat Volldruck – die nächste Fahrt nach Hinwil kann in Angriff genommen werden. Mit 40 Minuten Überzeit beendet der SBB-Fahrdienstleiter seinen Frühdienst.

13.10 Die Lokmannschaft des «zweiten Zuges» nimmt die Arbeit frisch gestärkt und ausgeruht wieder auf. Die Lok fährt vom Wasserkran an den Zug.

13.30 Bereits der vierte Zug des Tages verlässt Bauma in Richtung Bäretswil-Hinwil. In den nächsten drei Stunden fahren beide Züge je zwei Mal die Strecke hin und zurück, wobei es drei Mal zu Kreuzungen in Bäretswil kommt. Für den dortigen Fahrdienstleiter ist dies nicht ganz ohne, sind doch alle Weichen von Hand bedient, und die Züge sind nicht apparatemässig auf der Strecke überwacht. In vielen Fällen kommt einer der beiden fast gleichzeitig eintreffenden Züge zum Stehen, denn es darf jeweils nur ein Zug gleichzeitig einfahren. Den Gästen sind solche Sachen aber weitgehend egal. Sie freuen sich an den alten Wagen, der pustenden Dampflok und der intakten Landschaft. Ein Halt auf der Strecke macht da gar nichts, schliesslich ist heute Sonntag. Während der Wendezeit in Hinwil und

Bauma werden jeweils Wasser und Kohle gefasst, ausserdem muss die Lok um den Zug herum fahren. Abdrehen kann man sie mangels Drehscheibe nicht, deshalb fährt sie je einen Weg mit Führerstand voraus und in der anderen Richtung mit Kamin voraus.

15.00 Die Rottenköchin hat alles abgewaschen und geputzt. Sie freut sich, zum Plausch im letzten Zug des Tages nach Hinwil im Buffetwagen mitzufahren.

16.10 Der «erste Zug» erreicht Bauma. Die Mannschaft hat aber noch lange nicht Feierabend: Auf der Lok muss man nicht nur alle Vorräte auffüllen, sondern sie wird auch fachgerecht gereinigt und für das Abstellen vorbereitet. Das Zugpersonal putzt derweil die Wagen und liefert vergessene Gegenstände im Fahrdienstbüro ab. Am aufwändigsten ist der Buffetwagen. Alle Vorräte gilt es in den Basiswagen zurückzuschaffen, ferner muss der ganze Wagen feucht aufgenommen und das Geschirr abgewaschen werden. Vom Zug- und Buffetwagenpersonal erwartet die Betriebsaufsicht das Abliefern der Tageseinnahmen. Auch im Souvenirladeli räumt man allmählich auf und denkt an das Abfassen der Tagesabrechnung.

17.10 Der «zweite Zug» erreicht Bauma und beendet damit den heutigen Fahrbetrieb. Nur noch wenige Gäste sind mitgekommen, die meisten haben den Zug in Hinwil verlassen, um in Richtung Zürich nach Hause zu gelangen. Der Grillmeister der Festbeiz preist mit lauter Stimme seine letzten Bratwürste an, der Schienentraktorfürer versorgt die Wagen an den richtigen Ort, und auch die Dampflok macht sich auf ins Depot. Dort werden die Petrollampen wieder auf Hochglanz gebracht und einbruchssicher eingeschlossen. Zwei Kollegen reinigen das Triebwerk von Wasser und Öl und achten dabei auf eventuelle Risse oder andere Unregelmässigkeiten im Metall. Zwei andere bringen die Kesselverblechung mittels Paraffin wieder auf Hochglanz. Das Feuer im Kessel ist mittlerweile praktisch erloschen; die letzten Meter kann die Lok auch mit dem vorhandenen Dampf zurücklegen.

19.30 Das Zugpersonal sitzt schon gut eine Stunde beim Feierabendbier, als auch die Lokmannschaft und die Buffetwagenkellner mit ihrer Arbeit fertig sind. Als letzte Amtshandlung schliesst der Rangierer die Depottore und bringt die Funkgeräte ins Fahrdienstbüro zurück. Ein ereignisreicher Tag wird nun bei einem guten Essen gefeiert und besprochen. Kurz nach vollständigem Einbruch der Dunkelheit gehen die letzten nach Hause, denn am anderen Morgen wartet bereits wieder ein nicht mehr ehrenamtlicher Arbeitsplatz...

Jürg Hauswirth, Leiter Betrieb DVZO
Bilder: Comet Photoshopping, Dieter Enz





Olten, 20.3.09: Erster DVZO-Wagen in der historischen Basler Bahnhofhalle. Bild: Comet Photoshopping, Dieter Enz

Wachgeküsst nach über 100 Jahren Dornröschenschlaf

Wussten Sie, dass Sie in rollendem Kulturgut sitzen, wenn Sie eine Zugfahrt mit dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland geniessen? Wir freuen uns, wenn Sie diese Atmosphäre auskosten und mit uns eine Zeitreise machen. Wussten Sie, dass der Wagenpark des DVZO einmalig ist in der Schweiz? Atmen Sie den Geruch des Kohlenfeuers und stellen Sie sich vor, nicht nur in einem historischen Zug zu sitzen, sondern auch in einer historischen Bahnhofhalle in Bauma empfangen zu werden.

Möglich macht dies ein Entscheid der noch jungen SBB im Jahre 1905! Die damalige Direktion sprach nämlich einen Kredit von 53'700 Franken und finanzierte damit die Verschiebung des ersten definitiven Bahnhofs der einstigen Schweizerischen Centralbahn SCB von Basel nach Olten. Kein Geringerer als der Chefarchitekt der SCB, Ludwig Maring (1820-1893), hatte die Halle nach einem genialen Konstruktionsprinzip entworfen und 1860 (!) erbaut.

Da menschliche Arbeitskraft billig und Material teuer war, demonitierte die SBB das stolze Bauwerk ein knappes halbes Jahrhundert später und richtete es in Olten Balken für Balken und Schraube für Schraube wieder auf. Dort fristete es fortan ein stilles Dasein als Lagerschuppen und Werkstatt für die Schreinerei in den Wagenreparaturwerkstätten der SBB. Der erste «richtige» Basler Bahnhof geriet in Vergessenheit und fiel in einen langen Dornröschenschlaf. Genera-



Eine symbolische Weichenstellung: Manfred Haller, Leiter Operating ai, Personenverkehr SBB und Hugo Wenger, Präsident DVZO, bei der Übergabe der historischen Bahnhofhalle am 20.3.09 in Olten.



Gruppenbild mit Dame: Frau Prof. Dorothee Huber, Kunsthistorikerin lic. phil. I., Manfred Haller, Leiter Operating ai, Personenverkehr SBB und Hugo Wenger, Präsident DVZO, freuen sich über die Zukunft der historischen Bahnhofhalle

tionen von Handwerkern lagerten das im Waggonbau wichtige Holz unter dem schützenden Dach.

Wachgeküsst wurde das Dornröschen durch den DVZO auf einen Hinweis der Abteilung für Denkmalpflege der SBB im Sommer 2005. Seit längerer Zeit befasste sich der Dampfbahn-Verein nämlich mit dem Bau einer Halle, um seinen in Bauma im Zürcher Oberland ganzjährig im Freien abgestellten, wertvollen Wagenpark vor den schädlichen Einflüssen der Witterung zu schützen. Die Suche endete erfolgreich in Olten. Die dort inmitten anderer Bauten entdeckte Halle aus Holz und gusseisernen Verzierungen entsprach – welche Fügung – praktisch auf den Zentimeter genau den Platzverhältnissen in Bauma. Unter Dach, auf gut 100 Metern Länge und 17 Metern Breite, kann eine dreigleisige Bahnanlage realisiert werden, die das Einstellen des gesamten Personenwagen- und eines Teils des Güterwagenparks des DVZO ermöglicht. Sofort setzte man nach der Entdeckung des Dornröschens seitens DVZO alle Hebel in Bewegung. Die verantwortlichen Denkmalpfleger der SBB unterstützten das Projekt mit Überzeugung. Allen war klar, dass sich mit der Rückführung des eisenbahngeschichtlich und kulturhistorisch unschätzbar wertvollen Baudenkmals in den ursprünglichen Verwendungszweck eine einmalige Chance eröffnete. Am 20. März 2009 wurde die Übergabe der Halle von den SBB an den DVZO mit einem würdigen Festakt in Olten öffentlich besiegelt.



Aussenansicht Halle in Olten, Bild: Comet Photoshopping, Dieter Enz



Innenansicht Halle in Olten, Übersicht, Bild: Comet Photoshopping, Dieter Enz



Zukünftiger Standort in Bauma (Fotomontage)
Bild: Christoph Rutschmann, P. Jung



Detail Gusseisen-Verbindung, seitlich, Blick in Halle
Bild: Comet Photoshopping, Dieter Enz



Zukünftiger Standort in Bauma (Gleisseite) (Fotomontage)
Bild: Christoph Rutschmann, P. Jung

So wird im Zürcher Oberland schon bald ein eisenbahngeschichtliches Juwel mit nationaler und internationaler Ausstrahlung entstehen. Der DVZO wird den Baubeginn im Oktober 2009 mit einem historischen Spatenstich in Bauma zelebrieren und hofft, die Einweihung etwa 2013 feiern zu können.

Der DVZO rechnet mit Projektkosten von 2,5 bis 3,5 Millionen Franken, die in der nächsten Zeit zu akquirieren sind. Der Verein ist auf Zuwendungen privater und öffentlicher Geldgeber angewiesen. Dürfen wir auf Ihre Hilfe bei der Verwirklichung des einmaligen Projekts zählen? Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen (Zürcher Kantonalbank, IBAN CH47 0070 0110 0018 9669 7, lautend auf Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland). Beachten Sie den in unseren Wagen aufliegenden Prospekt mit Einzahlungsschein oder fragen Sie das Zugpersonal danach. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, das Dornröschen in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Darauf dürfen Sie stolz sein. Wir danken Ihnen schon jetzt für die Unterstützung und freuen uns, in vier bis fünf Jahren mit Ihnen zusammen ein Einweihungsfest mit grossem Bahnhof feiern zu dürfen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.dvzo.ch oder direkt beim Projektleiter Historische Bahnhofhalle Bauma, Christoph Rutschmann, rutschmann@holzenergie.ch

Mäder Lacke
Mäder

Innovative Beschichtungssysteme für den Bahnbereich

Walter Mäder AG, Bereich Lacke | Industriestrasse 1 | CH- 8956 Killwangen
www.maederlacke.ch

Ihr Anbieter für Fahrten mit der Dampflokomotive ab Herisau

Schweizerische Südostbahn AG, 9100 Herisau,
Tel. 071 353 36 30 www.sob.ch

SÜDOSTBAHN

GASTHOF HIRSCHEN HINWIL

Der Treffpunkt nach dem Dampfbahnerlebnis

Restaurant, Gartenterrasse, Konzertsaal, Sitzungszimmer, Bankettsaal, Foyerzone, Gästezimmer, Parkplatz, Feinschmecker-Küche, gepflegter Service

Täglich geöffnet von 7 bis 24 Uhr
Durchgehend warme Küche von 11 bis 23 Uhr

Gasthof Hirschen 8340 Hinwil
Markus und Irene Schefer-Kunz
Telefon 044 938 90 50 • Fax 044 938 90 51

Der DVZO freut sich auf Sie!

Unser Verein freut sich über jedes neue Mitglied, über Gönner, Freunde, Mäzene, Sympathisanten, Sponsoren und Inserenten. Infos gibts auf unserer Homepage www.dvzo.ch oder direkt beim Präsidenten Hugo Wenger, Etselstrasse 3 8635 Dürnten
Tel. 055 240 30 78
E-Mail: wenger.duernten@bluewin.ch

Impressum

©2009 Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland
Etselstrasse 3, 8635 Dürnten
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hugo Wenger, Daniel Rutschmann, Jürg Hauswirth, Monika Bieri, Erik Schneider, Christoph Rutschmann
Konzept, Layout, Redaktion: Schaerer und Partner AG
5600 Lenzburg
Druck: Druckerei Sieber AG
8340 Hinwil

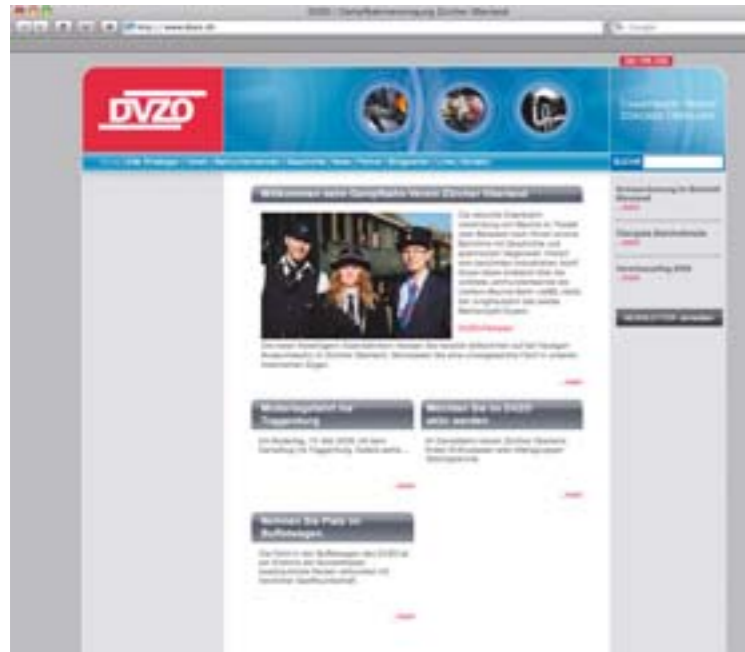
Weingut Rebhalde

Stäfa am Zürichsee

Familie Hohl
Hinterer Püntacker 25
CH-8712 Stäfa
Telefon + 41 44 926 43 72
Telefax + 41 44 926 55 78
hohl-weine@bluewin.ch
www.hohl-weine.ch

- Lattenberger
- Stäfner
- Meilener

Neues Datenkleid für «www.dvzo.ch»



Nach 10 Jahren übergibt Peter Jaggi die Betreuung der Vereinshomepage «www.dvzo.ch» an Dieter Enz.

Gleichzeitig bekommt die Seite ein neues Kleid. Die Internetpräsenz nimmt stetig an Bedeutung zu; was früher eher via Mund-zu-Mund-Propaganda oder mittels Printmedien verbreitet wurde, läuft heute vermehrt übers Netz. Die Spontaneität hat zugenommen, Ausflüge werden kurzfristiger geplant. Andererseits erlaubt das Internet auch gezielte Informationsbeschaffung für (Dampf-) Bahninteressierte. Und schliesslich ist die Welt über Glasfaserverbindungen näher zusammengerückt. All diesen Anforderungen möchte die neu gestaltete Homepage gerecht werden.

«Informieren» ist ein ursprünglich lateinisches Wort, das den Aspekt des in Kenntnis-Setzens, aber auch denjenigen des Gestaltens beinhaltet: Es bedeutet Inhalt und Formgebung zugleich. Die neue Homepage will mit zeitgemäßem Erscheinungsbild über Aktualitäten in Kenntnis setzen, aber auch das Auge zum Verweilen einladen. Dieter Enz ist – neben seiner Leidenschaft für Eisenbahnen – von Haus aus Fotograf, verbindet von Berufes wegen Gehalt mit Bild, dies ist auf der neuen Seite nicht zu übersehen.

Eine klar strukturierte Navigation erlaubt es den Besuchern, schnell zu den gewünschten Informationen zu gelangen. Familien und Kulturinteressierte finden neben den Fahrdaten rasch, was das Zürcher Oberland alles an Angeboten zu bieten hat und können so einen abwechslungsreichen Sonntagsausflug zusammenstellen. Eisenbahnfans holen sich via Navigationspunkt «Bahnunternehmen» alle technischen Angaben zu Rollmaterial, Strecke, Depots sowie zu den Bahnhofsarealen Bauma und Bäretswil. Die Geschichtsforscherinnen und -forscher können einen kurzen Abriss über die Geschichte der Eisenbahn sowie eine ausführliche Chronik zum 40-jährigen Verein DVZO nachlesen. Wer noch mehr entdecken will, kann via umfänglicher Linksammlung zusätzliche Seiten erklicken. In Bildgalerien schmökern und sich dank modernster Datentechnik Diashows zu Gemüte führen, kann, wer eine Nase voll Bahn- und Vereinsalltag nehmen möchte. Selbstverständlich sind ausführliche Angaben zum Dampfbahn-Verein selber aufgeführt: Jedes Ressort stellt sich mit Wort und Bild vor, Erlebnisberichte ermöglichen es, am Geschehen indirekt teilzunehmen. Schliesslich bietet der Memberbereich eine Plattform für Vereinsinterna wie Fahrordnungen, Vorschriften, Adresslisten und Ähnlichem.

Ein Newsletter, der sich abonnieren lässt, bringt einem die aktuellsten Hinweise direkt ins eigene Postfach.

Vorerst ist die Seite auf Deutsch, Französisch- und Englischübersetzungen sind in Vorbereitung.

Der DVZO ist ein aktiver, lebendiger Verein. Für alle Altersgruppen hat es Möglichkeiten, Erlebnisse rund um den Betrieb eines (Dampf-)Bahnunternehmens zu sammeln. Am besten informieren Sie sich selbst: www.dvzo.ch

Monika Bieri

Extrafahrten

Für Gesellschaften führt der DVZO ganzjährig Extrafahrten mit Dampfzügen und mit dem elektrisch betriebenen Museumszug durch. Auf Wunsch fahren die Züge nicht nur auf der Heimstrecke Bauma-Bäretswil-Hinwil, sondern auch auf allen normalspurigen Strecken ausserhalb der Linie Bauma-Hinwil. Da wir auf dem Netz der SBB und anderer privater Bahnen den Regelfahrplan beachten müssen, sind die Möglichkeiten für die zeitliche Festlegung des Extrazuges eingeschränkt. Auf vielen Strecken ist aber pro Stunde mindestens eine Gelegenheit vorhanden, zwischen den S-Bahnen und Schnellzügen auch einen Extrazug zu planen. Die geringe Geschwindigkeit des Dampfzuges von rund 30 km/h führt dazu, dass auf folgenden sehr dicht befahrenen Strecken nur Extrazüge mit der historischen Elektrolokomotive Be 4/4 15 möglich sind:

- Jona-Rüti ZH
- Bubikon-Wetzikon
- Aathal-Uster-Wallisellen
- Winterthur-Effretikon-Wallisellen

Unser Extrazug ist in Bauma stationiert, und die Tarifierung der Extrafahrten wird in jedem Fall ab und bis Standort Bauma verrechnet. Aus diesem Grund fahren Sie am günstigsten, wenn Sie mindestens den Anfangs- oder Endpunkt Ihrer Reise in Bauma wählen. Der Pauschalpreis für den Extrazug berechnet sich wie folgt (in CHF und inkl. 7,6%MwSt):

Anfragen unter:
Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland,
Postfach, 8340 Hinwil,
reisedienst@dvzo.ch
Tel. 052 386 17 71

Attraktionen in der Umgebung

Folgende attraktive Ausflugsziele in der Tourismus-Region Zürcher Oberland können wir mit unserem Extrazug unmittelbar erreichen:

Aathal: Sauriermuseum,
www.sauriermuseum.ch,
044 932 14 18

Neuthal: Industrie-Ensemble,
www.industrieensemble.ch,
044 980 02 16

Saland: Käse-Event im «natürli»-Keller,
www.naturli.ch, 071 950 07 50

Bubikon: Ritterhaus,
www.ritterhaus.ch,
055 243 12 60

Uster: Lokremise,
www.lok-remise.ch,
044 940 71 50

Jürg Hauswirth, Leiter Betrieb

Leistung	Dampflokom	Elektrolokom	Einheit
Bereitstellen von Lok und 2 Wagen (70-130 Plätze)			
30 km Fahrt	CHF 2400.–	CHF 1500.–	1x pro Auftrag
Betriebs- und Wartezeit	CHF 200.–	CHF 100.–	jede angefangene Stunde
Weitere km ab dem 31. km	CHF 60.–	CHF 50.–	pro km
Rabatt für Leerfahrt	CHF ./ 10.–	CHF ./ 10.–	pro km, erst ab dem 31. km
Buffetwagen	CHF 300.–	CHF 300.–	1x pro Auftrag
zuzüglich Catering DVZO	nach Aufwand/Bestellung		
Weitere Wagen	CHF 600.–	CHF 600.–	pro Wagen, ab dem 3. Wagen

(Preise inkl. 7,6 % MwSt., Stand 01.04.2009)



Schneeräumung auf der DVZO-Strecke. Bild: Comet Photoshopping, Dieter Enz

Impressionen des Winters 2008/09

Ein echter Winter 2008/09 mit viel Schnee und Kälte liegt hinter uns. Das Wort «Winterschlaf» kennt die Zürcher Oberländer Museumsbahn aber nicht. Die öffentlichen Fahrten sind zwar eingestellt, Aktivitäten finden dennoch statt. In der Werkstätte in Uster wird fleissig am Rollmaterial gearbeitet, auf der Hausstrecke erfolgen soweit möglich dringende Unterhaltsarbeiten und im administrativen Bereich rüstet man sich auf das neue Betriebsjahr. Gelegentlich sind auch Extrazüge unterwegs, vorausgesetzt, die Schneeverhältnisse lassen es zu. Im oberen Tösstal, der Bergregion des Kantons Zürich, können die Auswirkungen eines strengen Winters durchaus zur Behinderung des Eisenbahnverkehrs führen. Da der DVZO gemäss Infrastrukturkonzession von der Betriebspflicht befreit ist, wird die Strecke Bauma-Bäretswil nur bei Bedarf vom Schnee geräumt. Dies ist jeweils eine grössere und Kräfte raubende Aktion, mit der drei bis vier Mann gut und gern einen Tag lang beschäftigt sind.

Zu viel Schnee zum Ersten.

Die Bahn-Support GmbH führt Dienstleistungen sowie Ausbildungen von Personal für Bahngesellschaften durch. Hierfür mietet sie Fahrzeuge, Wagenmaterial und den Zugang auf verschiedenen Bahnlinien. Für Ausbildungsfahrten wurden

in der zweiten Hälfte Februar 2009 die DVZO-Linie Bauma-Neuthal und die SBB-Linie von Bauma nach Wald gewählt. Die ersten Fahrten mit der angemieteten Elektrolok und den vier DVZO-Güterwagen fielen bereits heftigem Schneefall zum Opfer. Zwei Tage später lächelte märchenhaft die Wintersonne, doch der Schulungszug war auf dem Gleis in Bauma derart tief eingeschneit, dass das Personal kapitulieren musste. An Fahrten auf der DVZO-Strecke war noch Tage später nicht zu denken, lag doch überdurchschnittlich viel Schnee; eine Schneeräumung war vertraglich nicht vereinbart und wäre ohnehin zu aufwändig geworden. Mit letztem Einsatz gelang es, die Ausbildungsfahrten auf der SBB-Linie von Bauma in Richtung Wald in beschränktem Rahmen trotzdem durchzuführen.

Zu viel Schnee zum Zweiten.

Etliche Jahre schlummerte die Elektrolok Be 4/4 Nr. 13 des DVZO als geplante Ersatzteilspenderin friedlich vor sich hin. Ohne Perspektiven für eine sinnvolle Verwendung, stand schlussendlich die Verschrottung der Lok zur Debatte. Doch das Netzwerk unter den Museumsbahnen funktionierte und man wurde mit der Gruppe Sulgen der EUROVAPOR handelseinig. Die erreichte Lösung gewährleistet dem DVZO auch in Zukunft die Ersatzteilbeschaffung für die betriebsfähige



Das «DVZO-Land» versinkt im Schnee. Situation in Neuthal. (Foto Erik Schneider)



Der Ausbildungszug mit den DVZO-Güterwagen, unterwegs im oberen Tösstal. (Foto Erik Schneider)

baugleiche Elektrolok Be 4/4 Nr. 15. Als dann aber die Leute aus Sulgen die Lok 13 auf dem Schienenweg abholen wollten, lag vor dem Depot in Wald ZH dermassen viel Schnee, dass das Vorhaben um zwei Wochen verschoben werden musste.

Erik Schneider

Zu viel Schnee zum Dritten.

Bei einer routinemässigen Schneeräumungsfahrt am 26. März mit dem Tm III stiess der Leiter Infrastruktur beim Bahnkilometer 23.4 auf einen mächtigen Weisstannenwipfel im Gleis. Das Ungetüm war in den vorhergegangenen schneereichen Tagen an einer unmittelbar oberhalb des Gleises stehenden Weisstanne abgebrochen und mit voller Wucht auf den Fahrleitungsmast Nr. 86 gestürzt. Dabei wurde der Ausleger stark verbogen, was zur Folge hatte, dass das Tragseil um 30 cm nach unten sackte. Die gesamte Fahrleitung hing an dieser Stelle aus der richtigen Lage, sodass ein Passieren mit elektrischen Fahrzeugen unmöglich wurde. Glück im Unglück: der Tannenwipfel fiel direkt auf den Ausleger, welcher die freigewordenen Kräfte auffing. Wäre der Wipfel auf die Seile gefallen, wäre mit Sicherheit die gesamte Fahrleitung heruntergerissen worden. Da zwei Tage später eine bestellte Extrafahrt anstand, galt es sofort zu handeln. Bei der Kreis-

leitstelle der SBB, die zuständig für sämtliche Fahrleitungsschaltungen in der Region ist, wurde die Fahrleitung der DVZO-Linie Bauma-Bäretswil im ausgeschalteten Zustand gesichert. Der Piktendienst wurde aufgebeten, und noch vor dem Mittag hatte dieser die Situation vor Ort beurteilt. Unkompliziert konnte für den Folgetag ein Reparaturfahrzeug organisiert werden, das von Rapperswil her kommen musste. So konnte am folgenden Tag bereits mit der Reparatur der Fahrleitung begonnen werden. Der schadhafte Ausleger musste ausgewechselt und diverse Seilhänger ersetzt werden. Das Fahrleitungsteam der SBB konnte die Störung bis am Mittag beheben und der DVZO die Strecke für die anstehende elektrische Extrafahrt wieder fahrbar machen. Die Behebung der Fahrleitungsstörung konnte dank dem spontanen und professionellen Einsatz des SBB-Fahrleitungsteams Rapperswil speditiv unkompliziert ausgeführt werden. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Daniel Rutschmann, Leiter Infrastrukt



Bilder: Comet Photoshopping, Dieter Enz

Von Gipfel zu Gipfel im Wandergebiet der Tourismusregion Zürcher Oberland

Hörnli, Schnebelhorn, Tweralpispitz, Atzmännig, Höchhand, Scheidegg und Hüttkopf
 Empfehlung: Wanderkarte Kanton Zürich, Blatt 6 Zürcher Oberland, 1:25'000



Steg, Hörnli-Gipfel

Als wunderschön und empfehlenswert für Gruppen, Familien und Individualisten gilt die vielseitig gestaltbare mehrtägige und gut markierte Höhenwanderung im Zürcher Oberland. Startort der Wanderung ist der Bahnhof Bauma im Tösstal. Der Wanderweg führt in ca. 2½ Stunden hinauf zum Hörnli (www.berg-gasthaus-hoernli.ch, Übernachtungsmöglichkeiten: Gruppenunterkunft bis 20 Personen, Doppel- und Einzelzimmer, für Gruppen werden ein spezielles Frühstückbuffet bei Sonnenaufgang sowie tolle Schlittel- und Trotinetabfahrten organisiert).

Vom Hörnli führt der Weg in ca. einer Stunde weiter zum Hotel Panoramarestaurant Hulftegg (www.hulftegg.ch; Übernachtungsmöglichkeiten: Gruppenunterkunft bis 30 Personen, Doppelzimmer und Ferienwohnung; ausgezeichnete Küche, Panoramarestaurant und -terrasse mit Blick ins Toggenburg und Appenzellerland).

Das nächste Ziel auf der Wanderung ist in ca. 2 Stunden erreicht: das Schnebelhorn als höchster Berg im Kanton Zürich mit 1292 m ü.M. Am

gemütlichen Alpbeizli Tierhag (www.ohrueti.ch) vorbei führt der Wanderweg in ca. ½ Stunde hinunter zum Bergrestaurant Sennhütte (www.sennhuettenstrahlegg.ch; Übernachtungsmöglichkeiten: Gruppenunterkunft bis zu 20 Personen, 2 Doppelzimmer; heimelige Gaststube und Terrasse, Spezialität «Buure Kotlett»).



Alpwirtschaft Tierhag

Auf dem Schnebelhorn





Wanderparadies Atzmännig

Von der Sennhütte aus kann die Tour in ca. 2½ Stunden über die Strahlegg hinunter zum Bahnhof Steg beendet oder über den Schindelberg zur Chrüzegg fortgesetzt werden. Das Berggasthaus Chrüzegg wird in ca. 2 Stunden Marschzeit erreicht (www.chruezegg.ch, Übernachtungsmöglichkeiten: Gruppenunterkunft bis 24 Personen, 4 Mehrbettzimmer und Doppelzimmer; gemütliches Restaurant und Terrasse mit Fernsicht).

Auf dem Geoweg oder über den Tweralpispitz führt die Wanderung in ca. 2½ Stunden hinunter zum Hotel-Restaurant Atzmännig im Goldingerthal (www.atzmaennig.ch; Übernachtungsmöglichkeiten: Gruppenunterkunft bis 100 Personen in Zimmern verschiedener Grösse). Das Hotel-Restaurant befindet sich neben dem Sport- und Freizeitzentrum Atzmännig mit der ersten Riesenrutschbahn der Schweiz und einem attraktiven Freizeitpark. Mit dem Postauto nach Wald und weiter mit der Bahn kann die Tour im Atzmännig beendet werden.



Steg, Blick vom Hörnli



Die letzte sehr anspruchsvolle Etappe führt vom Atzmännig über die Höchhand, Poo-Alp (www.poo-alp.ch; idyllisch gelegenes Alprestaurant mit Fleisch vom eigenen Hof) und die Alp Scheidegg (www.alp-scheidegg.ch; gutbürgerliche Küche und grossartige Aussicht auf die Alpenkette) hinauf zum Hüttkopf (1232 m ü.M.). Von diesem pyramidenförmigen Aussichtspunkt geht der Weg hinunter in den Ortsteil «Boden» in der Gemeinde Fischenthal. Im nahe gelegenen Schwimmbad kann mit einem kühlen Bad nach gesamthaft ca. 6½ Stunden Marschzeit die prächtige Gipfeltour im Zürcher Berggebiet abgeschlossen werden. Die Rückreise erfolgt mit der S26, der THURBO, ab Bahnhof Steg.

Weitere Informationen zur Region sowie den umfangreichen Freizeitführer erhalten Sie kostenlos unter folgender Adresse:

Tourismus Region Zürcher Oberland
 c/o Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee
 Postfach 17, Seestrasse, 8124 Maur
 Telefon 044 980 02 16, Fax 044 980 05 66
www.trzo.ch

Bilder: Tourismus Region Zürcher Oberland



Wandern im Atzmännig-Gebiet

H.R. Wagner
Getränke
8494 Bauma
Tel. 052/386 24 72
Fax 052/386 23 66



Bier
Mineralwasser
Weine

Hauslieferdienst
Täglich Rampenverkauf

Günthard

-  Spengler
-  Flachdach
-  Blitzschutz
-  Dienstleistungen

Günthard & Partner AG
 Florastrasse 39, 8610 Uster
 Telefon 044 940 18 12
 Telefax 044 940 33 86
www.guenthard.ch

Einladung ins Gartenvergnügen



Für entspannte Stunden ...zum Auftanken & Geniessen!

Würden Sie Ihr Frühstück auch am liebsten im Grünen geniessen? Sich am Nachmittag entspannt in der Sonne räkeln oder den Abend unter freiem Himmel bei einem Glas Wein ausklingen lassen? Dann machen Sie Ihren Garten zum Lieblingsplatz für Leib und Seele.

Mit zauberhaftem Blütenwerk und Gehölzen, geschmackvollen Möbeln und Accessoires, qualitativvoller Gartentechnik und unserer bekannten Fachberatung.

Damit Schönes und Praktisches Hand in Hand geht.

Wir helfen Ihnen gerne – persönlich, kompetent und einladend grün.

Meier

Der Treffpunkt für Gartengeniesser

Ernst Meier AG – Garten-Center – Florastrasse 12 – 8632 Tann
Telefon 055 251 71 71 – Fax 055 251 71 72 – E-Mail info@meier-ag.ch – www.meier-ag.ch
Wir sind für Sie da: Montag – Freitag 8.30 – 18.30 Uhr, Samstag 8 – 16 Uhr

Prächtige Pflanzen aus eigener Produktion, stilvolle Gartengestaltung, zuverlässige Gartenpflege